

Freie evangelische Gemeinde Fürstenfeldbruck

"Von den Früchten und Gaben des Heiligen Geistes"

Begegnung mit den Geschenken Gottes an seine Gemeinde

Arbeitsheft zu dem Thema "Geistesfrüchte und Geistesgaben" für die Aktion "Gemeinsam auf Kurs bleiben" vom 12. Februar bis 1. April 2017

In Zusammenarbeit mit dem Bundessekretär Süddeutschland, Henrik Otto



<u>Inhaltsangabe</u>



Inhaltsangabe	2
Willkommen!	3
Charismen - Gnadengaben – Geistesfrüchte und –früchtchen	4
Termine und Bibelabschnitte	5
Vorbereitungssonntag - Galater 5,16 - 21 So., 22. Jan. (GB)	6
1. Woche - 1. Thess 5,12-22 - So., 12. Feb. (HO)	10
2. Woche – Eph 4,7-16 - So., 19. Februar (HO)	13
3. Woche – Römer 8,12-17 - So., 26. Februar (GB)	16
4. Woche – 1. Kor 12,1-11 - So., 5. März (HO)	19
PAUSE im Rhythmus zum Entspannen	22
5. Woche – JohEv 14,15-21 - So., 26. März (GB)	23
Anhang 1. Definition der verschiedenen Geistesgaben mit den entsprechenden	26
Bibelstellen	26
2. Bibelstellen mit dem Thema Geistliche Gaben	30
3. Skizze zur Verdeutlichung der Wirkweisen des HG	34
Themenlied (auslch will Dir danken". Nr. 3)	35



Willkommen!

Liebe Gemeinde, liebe Freunde!



Willkommen nun wieder an Bord unseres Segelschiffes, mit dem wir vom 12. Februar bis zum 1. April 2017 für einige Wochen "Gemeinsam auf Kurs" `bleiben' wollen!

Für Hauskreise, Persönliche Stille und Gottesdienst steht in diesem Jahr ein Thema an, das uns gewiss herausfordern wird: "Von den Früchten und Gaben des Heiligen Geistes - Begegnung mit den Geschenken Gottes an seine Gemeinde".

Bist Du bereit für diesen Törn durch die Tiefen und Untiefen dieses Themas? Vielleicht weht Dir auch einmal ein rauer Wind ins Gesicht, weil die eine oder andere Frage Dein gewohntes Denken in Frage stellt. Bist Du bereit? Es Johnt sich!

Die Aktion "Gemeinsam auf Kurs bleiben" ist – das wissen diejenigen noch gut, die schon in den letzten Jahren mit dabei waren - so angelegt, dass wir uns alle jeweils eine Woche lang mit einem der vorgestellten Abschnitte zum Thema befassen. Konkret heißt das: Von Montag bis Samstag liest jede(r) für sich persönlich den jeweiligen Abschnitt. Darüber hinaus sprechen wir in den wöchentlichen Kleingruppen darüber. Den Abschluss bildet in der Regel die Predigt am Sonntag, die noch einmal einen Abschnitt aus dem Kapitel aufgreift.

Wertvoll ist, wenn Entdeckungen und Erfahrungen aus dem persönlichen Lesen oder den Gesprächskreisen mit in den Gottesdienst einfließen. Deshalb: wir – das sind diesmal Henrik Otto, Bundessekretär Süddeutschland im Bund FeG und Euer Gemeindepastor Gerd Ballon - warten durchaus wieder auf Anmerkungen aus den Hauskreisen!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!
Für die Hauskreise – Euer Vorbereitungsteam 2017
Gerd Ballon und Henrik Otto

(P.S.: In allen unseren Hauskreisen ist noch Platz; auch für Leute, die nur für die Wochen des Projektes dabei sein wollen. Ein unverbindliches "Reinschnuppern" ist auch gern möglich).

Charismen - Gnadengaben – Geistesfrüchte und –früchtchen

Das Thema "Gnadengaben", auch bezeichnet als "Geistesgaben", ist in vielen evangelikalen Gemeinden sehr umstritten. Die verschiedenen Lehren zu diesem Thema könnten gegensätzlicher kaum sein.

Zum einen gibt es die meist in brüdergemeindlichen Kontext anzutreffende Lehre, die Gnadengaben hätten bis auf einige wenige aufgehört, in der christlichen Gemeinde zu existieren. Dem entgegen steht die Lehre der Charismatischen und Pfingstgemeinden, die die Gnadengaben teils sehr exzessiv betreiben und zum Teil auch überbewerten.

Auch im Bund FeG gibt es hier sehr unterschiedliche Auffassungen, wobei die Dokumente unseres Gemeindebundes eine moderate und ausgewogene Auffassung bevorzugen.

Aber in manchen FeG´s wird durchaus gelehrt, dass nach 1. Kor 13 die Gnadengaben, hauptsächlich die spektakulären Gnadengaben wie Prophetie und Reden in fremden Sprachen (auch genannt Glossolalie oder "Zungenrede") nicht mehr existieren, da ihre Wirkung in der Gemeinde Jesu heute beendet und unwirksam ist. Somit wird sämtliche Glossolalie und Prophetie (die sich oft darin ausdrückt, dass einzelne Gemeindeglieder Bilder oder Eindrücke haben) als seelisches Ereignis oder gar als dämonisch hingestellt. Vor allem die Glossolalie gilt manchen als ein Indiz der Endzeit und des Abfalls der Gemeinde Jesu vom Weg des Glaubens. Die Aufklärungsarbeit gegen die Charismatischen Gemeinden wird dementsprechend anstelle der Mission als eine Hauptaufgabe der Gemeinde definiert, die Lehren der Charismatischen Gemeinden werden oftmals als Irrlehren betrachtet. Demzufolge begreift man es als eine geistliche Herausforderung, diejenigen, die sich den spektakulären Gnadengaben öffnen wollen, davor zu retten. Dahinter kann stehen die Angst, sich dem nicht rational nachvollziehbaren Wirken Gottes zu öffnen; es besteht ja die Gefahr, sogleich von dämonischem Wirken gefangen und beeinflusst zu werden.

Manche Charismatiker tragen samt ihren Gemeinden leider auch nicht zu mehr Verständnis für die Gnadengaben des HG bei, weil extreme Auffassungen, auch zur Handhabung von Charismen, lautstark vertreten werden und ein ausgewogener Umgang mit ständig erwarteter Wunderwirkung und tatsächlicher Glaubenserfahrung nicht stattfindet.

Aber wie denn sind solche, real stattfindenden Phänomene (nachprüfbare Krankenheilung, Sprachenrede und Auslegung, prophetisches Reden) und deren Auswirkungen auf manche Glaubenden zu erklären? Haben die Gnadengaben heute wirklich aufgehört - manche Gemeinden scheinen sie ja auch gar nicht mehr zu erleben oder zu empfangen - oder existieren sie heute noch? Und wenn ja, wie ist damit in den Gemeinden umzugehen? Wie wollen wir mit den Schätzen des Heiligen Geistes umgehen, wie mit den Früchten des Geistes und den Charismen?

Auf diese und andere Fragen wollen wir in den kommenden Wochen in verschiedenen Predigten einzugehen versuchen; wir wollen in Hauskreisgesprächen versuchen, uns einem ausgewogenen Umgang mit diesen Fragen und Phänomenen zu nähern – und dann schauen, was Gott und wo er uns verändern oder bestärken kann. Gott möge uns durch seinen Geist darin begleiten und segnen.

Termine und Bibelabschnitte

Vorbereitungssonntag - 22. Januar 2017
Galater 5,16-25 - Von den Früchten des HG (GBallon)
Diese Lektion kann von den HK beliebig eingesetzt und festgelegt werden.

- 1. Woche vom 12. bis 18. Februar 2017 Lesen: 1. Thess 5,12-22 Thema: Das Feuer, nach dem Du Dich sehnst (HOtto)
 Predigt zum Abschnitt am Sonntag, dem 12. Februar
- 2. Woche vom 19. bis 25. Februar 2017 Lesen: Epheser 4,7-16 Thema: Die Gabe, nach der Du Dich sehnst (HOtto) Predigt zum Abschnitt am Sonntag, dem 19. Februar
- 3. Woche vom 26. Februar bis 4. März 2017 Lesen: Römer 8,12-17 Thema: Die Klärung, nach der Du Dich sehnst (GBallon)
 Predigt zum Abschnitt am Sonntag, dem 26. Februar
- **4. Woche** vom 5. bis 11. März 2017 Lesen: 1. Kor 12,1-11 Thema: Der Leib, nach dem Du Dich sehnst (HOtto)
 Predigt zum Abschnitt am Sonntag, dem 5. März
- 5. Woche vom 26. März bis 1. April 2017 Lesen: JohEv 14,15-21 Thema: Die Gewissheit, nach der Du Dich sehnst (GBallon) Predigt zum Abschnitt am Sonntag, dem 26. März



Vorbereitungssonntag - Galater 5, 16-25

So. 22. Januar - (GB)

(Bibelstelle im Anhang)

Die einzelnen Früchte des Heiligen Geistes



Liebe (agape)

Diese göttliche Liebe, die Paulus in 1. Korinther 13 beschreibt, hat ihren Ursprung in Gott und unterscheidet sich von der freundschaftlichen Liebe zwischen zwei Menschen (philia) und der geschlechtlichen Liebe zwischen Mann und Frau (eros). Die göttliche Liebe agape kann nicht für sich bleiben, sie muß immer auf ein »Du« zugehen. Sie will sich verschenken an andere Menschen.

Freude (chara)

Der Mensch freut sich, wenn er sich gesundheitlich wohl fühlt. Er freut sich, wenn das Essen ihm schmeckt. Er erfreut sich nach einem guten Schlaf auf einen neuen Tag Die Freude, die der Geist Gottes als Frucht im Leben eines Christen wirkt, liegt aber noch auf

einer anderen, tieferen Ebene. Es ist eine geistliche Freude, die unabhängig ist von der Welt um mich und in mir.

Seit Ostern ist diese Freude das Kennzeichen der Christen, die dem auferstandenen Herrn begegnet sind – eine Freude, die unabhängig ist von Äußerlichkeiten und die auch in der Traurigkeit durchhält.

Frieden (eirene)

Die Bibel kennt vier Arten von Frieden:

Gott macht Frieden mit den Menschen. Das Kreuz von Golgatha beendigt den Kriegszustand zwischen Gott und den Menschen:

- Der zweite Frieden: der Mensch nimmt Gottes Handeln im Glauben an und erfährt den Frieden der Erlösung
- Der dritte Frieden ist das Zur-Ruhe-Kommen inmitten aller Unruhe und Verwirrung dieser Welt
- Als direkte Auswirkung des bisher geschilderten 3fachen Friedens geschieht viertens der Frieden mit dem Mitmenschen. Menschen, die Gottes Frieden erfahren, werden zu Friedensstiftern und Brücken der Versöhnung.

Geduld (makrothymia)

Diese Frucht des Geistes makrothymia kann auch mit »Großmut«, »Langmut« oder, wie es in der indonesischen Bibel so plastisch heißt, mit »langem Herzen« übersetzt werden In der Bibel hat makrothymia aber noch eine besondere Bedeutung. Das Wort kennzeichnet einen besonderen Wesenszug Gottes, nämlich Gottes unermüdliche, tragende Geduld seiner sündigen Welt und seinen oft so dickfälligen und ungehorsamen Kindern gegenüber . Wo wären wir heute ohne diese makrothymia Gottes?!

Freundlichkeit (chrestotes)

Hier ist nun eine Frucht, die der Heilige Geist besonders in der hektischen Hitze oder in der Kühle des unpersönlichen Alltags zum Tragen bringen will. Der freundliche Gruß, die Anteilnehmende Frage, ein offener, mitfühlender Blick und das warme Leuchten eines vom harten Leben gezeichneten Gesichts, sie alle sprechen eine nicht zu überhörende Sprache in einer nur auf Gewinn und sich selbst bedachten Welt und sind zugleich Ausstrahlungen jener geistgewirkten Freundlichkeit.

Diese geistgewirkte Freundlichkeit allerdings wächst jenseits der dicken Haut eines phlegmatischen und jenseits der Kontaktfreudigkeit eines sanguinischen Temperaments.

Güte (agathosyne)

Güte und Freundlichkeit sind eng miteinander verbunden. Güte ist aktive Freundlichkeit. Das griechische Wort agathosyne, das Paulus hier gebraucht, kommt im säkularen Griechisch seiner Zeit nicht vor. Es ist ein speziell neutestamentliches Wort und meint ein durch und durch gutes Handeln, ein Handeln, das in keiner Weise von dem sündigen Wurm des Egoismus angefressen ist:

Hier nun ist der Test für ein geisterfülltes Christenleben, für »echte Spiritualität«: Ist unser Handeln und engagiertes Christsein in dieser göttlichen agathosyne verankert, ist es von ihr inspiriert und motiviert?

Glaube (pistis)

Diese Frucht ist eigentlich eine Doppelfrucht. Das griechische Wort pistis umfaßt beides: Trauen und Treue, Glaube und Glaubwürdigkeit. Der Geist Gottes läßt ein immer tieferes Gottvertrauen heranreifen, gepaart mit geistlichem Verantwortungsbewußtsein. Diese Frucht hilft zur Treue im Kleinen und im Großen, bewahrt vor dem Verschwenden von anvertrauter Zeit und anvertrautem Gut, hilft vergesslichen Leuten, ihre Pflichten und Versprechen zu erfüllen und schützt vor Drückebergertum, das die Verantwortung scheut und sich »demütig« hinter anderen Christen versteckt

Nein: Frucht des Geistes heißt: der Geist Gottes läßt ein immer tieferes Gottvertrauen heranreifen, gepaart mit geistlichem Verantwortungsbewußtsein.

Sanfmut (praytes)

Bei keiner Frucht des Geistes wird wohl der Gegensatz zum gefallenen, menschlichen Wesen so deutlich wie bei der Sanftmut. Jesus sagt: "Glückselig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen." Geisterfüllte Christen kämpfen nicht mit fleischlichen oder weltlichen Waffen. Im Augenblick sind sie vielleicht die törichten Verlierer, auf lange Sicht aber die siegreichen Gewinner

Wenn das Neue Testament zur Sanftmut auffordert, so meint es dabei keine vom menschlichen Willen eingeübte Verhaltensweise, sondern ein Merkmal der Erlösung; keine Charaktereigenschaft, sondern eine Wirkung des Heiligen Geistes; keine Tugend im hellenistischen Sinn, sondern eine gottgeschenkte Lebensmöglichkeit und Handlungsweise.

Keuschheit (engkrateia)

Zweifellos ist Luthers Übersetzung hier zu eng. Diese letzte von Paulus erwähnte Frucht des Geistes meint Selbstbeherrschung im weiteren Sinne und schließt Keuschheit, Disziplin auf sexuellem Gebiet mit ein. Diese Frucht des Geistes ist Gottes Hilfe, die gottgegebenen Triebe des Leibes und die Dynamik der Seele in nützliche, den Menschen und die Gemeinschaft fördernde Bahnen zu leiten

Diese Frucht des Geistes hat nichts mit Askese zu tun. Sie hilft, die von Gott in den Menschen hineingelegten Gaben zu seinem Wohl und zum Lobe Gottes zu entfalten

2. Seelsorge an Menschen mit wachsender geistlicher Frucht

Eine erste Antwort:

Wir dürfen uns die Früchte des Geistes nicht zu einem frommen Ideal, zu einem neuen Gesetz für »geisterfüllte Christen« machen lassen.

Eine zweite Antwort:

Christen leben nicht aus dem Gefühl, aus der Selbstinspektion, aus dem Sich-selbst-den-Puls-Fühlen, sondern aus dem Glauben.

Dritte Antwort:

Es gilt, Versuchung und Sünde klar zu unterscheiden.

Eine vierte Antwort:

Sind wir in Sünde gefallen, ist unser altes Wesen wieder »explodiert« und wir stehen erschüttert vor dem Scherbenhaufen unserer Heiligung, dann stehen uns praktisch drei Wege offen:

- a. Wir gehen zur Tagesordnung über
- b. Oder wir versuchen, unser Lehrgebäude von der Heiligung aufrechtzuerhalten.
- c. Darum wollen wir nun nach diesen beiden Sackgassen den dritten Weg besonders unter die Lupe nehmen. Es ist der Weg der Selbstannahme und Buße.

Das bedeutet: Ich darf so, wie ich bin, zu Jesus kommen. Auch als geisterfüllter Christ brauche ich nicht zuerst heiliger zu werden; im Gegenteil, ich muß alle frommen Mäntel und Masken zur Seite packen. Die innere Spannung - nämlich: geistlicher sein zu wollen, als man wirklich ist - löst sich. Gottes Gnade empfängt und umfängt den Sünder.

Fragen zu einem Gespräch im Hauskreis

- 1. Die Früchte des Heiligen Geistes werden in der christlichen Gemeinde oft viel weniger wahrgenommen und betont als die Charismen, die Gaben des Heiligen Geistes. Warum ist das so?
- 2. Warum ist es so wichtig, dass in einer Gemeinde, die offen ist für die Gaben des Geistes Gottes, zunächst sehr genau auf die Geistesfrüchte geschaut wird?

- 3. Welche der geistlichen Früchte in Gal 5 ist besonders wichtig für Gläubige, die Gott mit den besonderen Gaben beschenken möchte? Warum?
- 4. Würden Gläubige, die den "besonderen" Charismen kritisch gegenüberstehen, diesem Thema gegenüber offener werden, wenn sie in der Gemeinde häufiger erleben würden, dass die Träger dieser "besonderen" Gaben spürbarer aus der Frucht des HG leben würden?

Persönliche Notizen:	

1. Woche

vom 12. bis 18. Februar Predigt am Sonntag, 12. Februar (Henrik Otto)



Thema: Das Feuer, nach dem du dich sehnst

Bibeltext: 1.Thess 5,19 (12-22)

- Gottes Geist ist unverzichtbar für einen feurigen Glauben
- Welches "Brennmaterial" braucht er?
- Tiefbohrung: Das Reden des Geistes durch Geschwister und prophetische Eindrücke
- Ziel: Die erlebbare Gegenwart Gottes

Löscht den Geist nicht aus!" - Nur ein Satz. Ein Satz für eine ganze Woche. Für ein ganzes (Glaubens-) Leben vielleicht. Neben anderen kurzen Anweisungen schreibt Paulus den Christen in Thessalonich dies: *Den Heiligen Geist dämpft nicht*.

Es erstaunt vielleicht, dass das überhaupt möglich sein soll, Gottes Wirken zu unterdrücken. Man könnte meinen, Gott ist doch frei zu tun, was er will. Wie könnte er sich jemals von Menschen daran hindern lassen?! Aber wir kennen das ja schon: Gott stellt dem Menschen nicht seine Allmacht in den Weg, sondern seine Liebe. Und Liebe lädt ein, bietet an, wirbt um den Geliebten, aber zwingt ihn nicht. Das hält Gott durch: Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes. "Dämpft" ihn nicht, übersetzt Luther. Wörtlicher müsste man sagen (so tut es übrigens die Einheitsübersetzung): Löscht ihn nicht. Löscht sein Feuer nicht aus, lasst ihn brennen! Denn genau das ist das Lebenszeichen, das eine Gemeinde aussenden muss: Dass der Geist in ihr brennen darf. Nachdem ein Freund, im Hauptberuf Arzt, in der Freizeit physikbegeistert, diese Gedanken gehört hatte, schrieb er mir folgende Zeilen:

Für die angetriebene harmonische Schwingung gilt, dass die Amplitude der Schwingung von der Frequenz abhängt. Dabei ist $\omega=2\pi^*f$. $\omega 0$ ist die Resonanzfrequenz, γ die Dämpfung. F0 ist die maximale Antriebskraft. Das darf man sich so vorstellen, dass an einer Feder ein Gewicht hängt – ein Federpendel eben – und oben eine cosinusförmige Kraft den Antriebbewirkt (also quasi ein rotierendes Rad). Graphisch sieht das mit der Amplitude wie folgt aus (siehe ganz unten) Du siehst also, dass die Dämpfung die maximale Amplitude reduziert. Ferner siehst Du, dass die Amplitude abnimmt, wenn man von ω max abweicht. Und zwar ist der Effekt umso ausgeprägter, je weniger Dämpfung vorhanden ist. Umgekehrt nimmt die Amplitude bei starker Dämpfung nicht so viel ab, wenn man um einen bestimmten Betrag von ω max abweicht, wie bei geringer Dämpfung. Das bedeutet:

- 1) Ein Christ, der den Geist dämpft, schwingt nicht mit so starker Amplitude.
- 2) Ein stark gedämpft schwingender Christ bemerkt keine großen Auswirkungen, wenn er von Gottes Resonanzfrequenz @0 abweicht, ein schwach gedämpft schwingender Christ hingegen bemerkt eine drastische Reduktion seiner Schwingungsamplitude.

Alle <u>Fragen</u> geklärt? Unfassbar, was manchen Menschen während einer Predigt in den Sinn kommt. Aber man kann ja mal darüber nachdenken:

- Was bedeutet es wohl, den Heiligen Geist zu "dämpfen", oder gar zu "löschen"?
- Und umgekehrt: Wie können wir ihm Raum geben in unserem Leben?
- Hast du es bisher schon so gedacht, dass Gottes Geist unverzichtbar ist für einen lebendigen Glauben? Ist das eine gute Nachricht?
- Wie hast du bisher die Präsenz des Heiligen Geistes erfahren?

- Könnte es stimmen, dass uns eine "Dämpfung des Geistes" desto weniger auffällt, je weiter fortgeschritten sie ist?
- Lies doch bitte auch den ganzen Abschnitt 1.Thess 5,12-22. Welches Licht wirft diese Umgebung auf Vers 19?
- Wie können wir mit der Mahnung in Vers 20 umgehen? Trifft uns das?

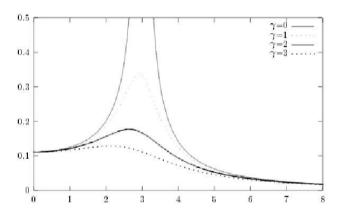


Abbildung 5: Verlauf von $|A(\omega)|$ für verschiedene Werte von γ für $\omega_0 = 3$ und $\frac{F_0}{m} = 1$.

Persönliche Notizen:



2. Woche

vom 19. bis 25. Februar Predigt am Sonntag, 19. Februar (Henrik Otto)



Thema: Die Gabe, nach der du dich sehnst

Bibeltext: Eph 4,7-16

- Gaben sind Zeichen der Präsenz Gottes und haben ihren Ursprung im Himmel
- Begabte sind Teamplayer
- Tiefbohrung: 5-fältige Leitungsbegabung, die "starke Hand Gottes"
- Begabte verkörpern Wirken Gottes und wachsen so über sich hinaus

Der Brief an die Epheser (und andere Christen) ist ein echtes Schwergewicht biblischer Überlieferung. Paulus in Höchstform. Im ersten Teil, den Kapiteln 1-3, denkt er betend darüber nach, welches Geschenk Gott uns in Jesus Christus gemacht hat. In feierlichem Stil (1,3-14 ist im Original ein Satz!) staunt er über die Erwählung Gottes und das Unvorstellbare: eine Gemeinde aus Juden und Heiden!

Dieses Staunen findet sich auch in Kapitel 4, in dem die Einheit der Gemeinde als Gabe und Aufgabe gefeiert wird (Verse 3-6). Gleichzeitig beginnt in Kapitel 4 etwas Neues. Paulus geht über zu konkreten Mahnungen und Erläuterungen für ein Leben in der Nachfolge und damit in der Gemeinde. Auf der Basis des einen Herrn, des einen Glaubens und der einen Taufe schenkt Christus nun Gaben – ganz individuell. Damit verbunden sind wichtige Aufgaben für das Wachstum der Gemeinde (Verse 12-14). Diese Gaben sind teuer erworben (Verse 8-10) und verdienen darum Beachtung.

Einer alleine kann diese Aufgabe niemals erfüllen. Begabte sind offensichtlich immer Teamplayer. Die in Vers 11 aufgezählten Leitungsfunktionen wurden verschiedentlich als "starke Hand Gottes" bezeichnet. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Christen zugerüstet werden. Das meint allerdings weniger, ihnen fortwährend Andachten zu halten, als vielmehr dafür zu sorgen, dass jeder an den zu ihm passenden Platz kommt. Das griechische Wort kann auch "einrenken" bedeuten, was Sinn ergibt in Zusammenhang mit dem Bild vom Leib. Ein Körper, in dem etwas ausgerenkt ist, funktioniert nicht gut. Im Gegenteil: Er macht Schmerzen – schon beim Zuschauen! Wo aber jedes Teil seinen Platz einnimmt, entsteht ein fantastisches Zusammenspiel. Das ist die Aufgabe der Leiter.

Gelegentlich sprechen wir davon, dass ein Mensch "über sich hinaus wächst". Das kann bedeuten, besonderen Mut zu beweisen, oder eine bessere Arbeit abzuliefern als möglich erschien, oder einfach den Mund zu halten, wo sonst jede Situation einen Kommentar erhält… Als Teil des Leibes Jesu erlebt jedes Körperteil so etwas Ähnliches: wir wachsen über uns hinaus. Allerdings nicht als persönliche Heldentat. Sondern gemeinsam hin zu Christus. Zusammen erleben wir eine Veränderung, eine Bedeutung und eine Kraft, wie sie sonst nie in unser Leben gekommen wäre. Gemeinsam repräsentieren wir die Anwesenheit Christi auf Erden. Tief Luft holen bitte!

Fragen:

- Welche Bedeutung können die letzten Verse des 1. Briefteils (3,20-21) haben für die Kapitel, die nun kommen?
- Kapitel 4,1-6: Trennen wir uns heute zu leicht wegen emotionaler, theologischer oder sonstiger Beeinträchtigungen? Was ist der Wert dieses Abschnitts?
- Kapitel 4,11: Die in Vers 11 aufgezählten Leitungsfunktionen wurden verschiedentlich als "starke Hand Gottes" bezeichnet. Wie ist das wohl zu verstehen? Was sind die besonderen Merkmale der jeweiligen Begabung / des Dienstamtes?
- Kapitel 4,12: Wie viel Aufmerksamkeit verwenden wir darauf, dass der Leib "gut eingerenkt" ist? Was heißt das praktisch?

- Kapitel 4,14: Gemeinsam auf Kurs, ein biblisches Prinzip. Welcher "Wind" macht uns derzeit zu schaffen? Wie gelingt es, auf Kurs zu bleiben?
- Kapitel 4,15: Woran werden die Menschen in der Gemeinde erkennen, wenn wir wieder ein kleines Stück gewachsen sind? Woran werden es die Menschen in Fürstenfeldbruck merken?
- Kapitel 4,16: Die Liebe als Zielpunkt. Das klingt gut. Was heißt es konkret?

Persönliche Notizen:		

3. Woche

vom 26. Februar bis 4. März

Predigt am Sonntag, 26. Februar (Gerd Ballon)



Thema: Die Klärung, nach der du dich sehnst – Der Heilige Geist und Evangelisation

Bibeltext: Römer 8,12-17

Was haben der Heilige Geist und Evangelisation miteinander zu tun? Antwort: Alles, aber auch alles, Denn:

- Der Heilige Geist überführt von Sünde

Es ist so wohltuend zu wissen, dass Gottes Geist bei Menschen am Werk ist, lange bevor sie und andere das begreifen. Es kommt letztlich nicht auf meine Kunstfertigkeit im Dialog an, sondern auf das Licht des Geistes Gottes, der Worte der Heiligen Schrift plötzlich für einen anderen Menschen hell aufleuchten lässt und vielleicht ein verschüttetes Gewissen freilegt oder in eine schwierige Lebenssituation hinein eine Antwort schenkt.

- Der Heilige Geist ruft zu Jesus Christus und macht die Bedeutung des Kreuzes unmissverständlich klar

Das Kreuz als Stellvertretung - islamische Situation

Der Gesetzesübertreter müsste sterben; ein Opfertier nimmt seinen Platz ein - 1.Petr. 2,24; Joh 1,29; Jes 53,45

- Das Kreuz als Versöhnung - animistische Situation

Friedensschluss zwischen zwei sich bekriegenden Stämmen - Röm 5,1; 2. Kor 5,19; Röm 5,10

- Das Kreuz als Erlösung

Beispiel Pfandhaus; einen Gegenstand von dort freikaufen durch "Erlösen" - 1. Petr. 1, 18 - 19

- Das Kreuz als Erneuerung

Nicht nur Vergebung, sondern Befreiung von der Wurzel der Sünden her, von der sündigen Natur - Rö 6,4-11; Gal 2,19-20

Das Kreuz als Heilung – z.B. von Leid und Krankheit

Gebet über Kranken, Krankenheilung - Jes 53,4-6

- Das Kreuz als Reinigung

Sinn in einem hemmungslosen, sinnentleerten Leben

- 1. Joh 1,7; Hebr. 9,22
- Das Kreuz als Befreiung z.B. in okkulte Situation hinein

Kol 2,14-15; Eph 6,10-12

- Das Kreuz als Rechtfertigung

Erschüttert - und Verzweifelt - Sein sind rar geworden!

Röm 3,23-28; 5,18; 2. Kor 5,21

- Der Heilige Geist schenkt Heilsgewißheit (Joh 3,16)

Wenn ein Mensch im lebendigen Glauben Jesus Christus als persönlichen Herrn und Erlöser aufnimmt, kommen der lebendige Herr selbst und der Heilige Geist in das Leben dieses Menschen. Eine Besonderheit des Glaubens an Christus, der sich abhebt von allem, was andere Religionen eben nicht können, ist das Geschenk der Heilsgewißheit. Es tut so unendlich gut, sich dies einmal ganz bewusst zu machen: dass der Heilige Geist für das Wichtigste im Leben eines Menschen sorgt: für dessen Heil und Heilsgewissheit.

Der Heilige Geist als Befreier bei der Bekehrung von Namenschristen und okkult belasteten Menschen

Es gibt heute in vielen Gemeinden Christen, die gleichen einem neuen VW, den eine Missionarin im Hafen von Jakarta freudestrahlend im Empfang nahm (damals war VW noch eine angesehene deutsche Automarke). Der neue Käfer wollte aber nicht laufen. Schließlich stellte sich heraus, dass der Motor fehlte. Auf dem Schiff ausmontiert! - Erst wenn Jesus wirklich der Kapitän meines Lebensschiffes ist - erst dann ist der Motor drin. Und der Käfer kann fahren.

- Gottes Geist macht Gebundenheit deutlich (Joh 8,36)

Gottes Geist ist es auch, der okkult belasteten und gebundenen Menschen ihre innere Abhängigkeit an böse Mächte deutlich macht.

Der Heilige Geist will Menschen befreien von Belastungen und Gebundenheiten, die sie von einem fröhlichen vertrauensvollen Glauben fernhalten.

Fragen:

Persönliche Notizen:

- 1. Der Heilige Geist ruft zu Jesus Christus kennen wir das noch: wenn in einer Veranstaltungswoche eine Gemeinde Menschen eingeladen hat zu Vorträgen über Fragen des Glaubens und dann die Mitarbeiter im Kontakt mit diesen Besuchern erleben, wie sehr sie bereits durch Gottes Geist vorbereitet sind auf eine klare Lebensübergabe an Christus. ?
- 2. Die Bibel spricht von mehreren Weisen dieses Christseins ohne Motor. Paulus nennt sie in 1. Kor 2, 14 und 1. Kor 3,1+3 den seelischen und den fleischlichen Christen. Und er spricht in Phil 3,19 derb von "Christen des Bauches". Was heißt das wohl?
- 3. "In einer Zeit, in der menschliche Werte immer mehr verloren gehen und in der das Tödliche sich auf vielerlei Weise breitmacht, ist außer der Warnung vor falsch verstandener magischer Seelsorge genauso wichtig die Mahnung, z.B. oben genannte Phänomene nicht zu schnell abzutun mit menschlichen Gesichtspunkten." Wie denken wir über diesen Satz?
- 4. Und wieder mal die Heilsgewissheit... Was sagt mir dieser heutige Zusammenhang zum Wirken des Heiligen Geistes in mein Glaubensleben hinein zu meiner Freude darüber, im Himmel schon freudig erwartet zu werden?

4. Woche

vom 5. bis 11. März Predigt am Sonntag, 5. März (Henrik Otto)



Thema: Der Leib, nach dem du dich sehnst

Bibeltext: 1.Kor 12,1-11

- Ein Privileg, "Christus" zu heißen
- Ein Geist der Einheit
- Ein Durchgang durch die genannten Gaben. Was ist eigentlich die Gabe der...?
- Tiefbohrung: Mancherlei Zungenrede

Wie schon beim letzten Mal erleben wir auch jetzt bei Paulus eine enge Verbindung der Themen "Einheit" und "Vielfalt der Gaben". Scheinbar war es schon damals wichtig zu betonen, dass diese Themen zwei Seiten derselben Medaille sind. Besonders in der Gemeinde in Korinth war es nicht leicht, diese positive Spannung auszuhalten. Durch die Fülle der Gaben und die Intensität ihrer Ausprägung war die Gemeinde konstant in Festival-Laune! Dabei ging es gelegentlich drunter und drüber, was es schwer machte, die eigentliche Botschaft herauszuhören. Paulus sagte es noch etwas drastischer, wenn auch in seelsorglichem Konjunktiv: Stellt euch vor, die ganze Gemeinde versammelt sich und alle fangen an, in unbekannten Sprachen zu reden. Wenn nun Neulinge oder Ungläubige hereinkommen, werden sie euch bestimmt für verrückt erklären. (1.Kor 14,23).

So soll es also nicht sein. Die Gaben an sich werden aber nicht verworfen, sondern wertgeschätzt. In großer Breite zählt Paulus sie auf, erklärt ihre Funktion und ihr Zusammenspiel, und wünscht sich einen rücksichtsvollen und wertschätzenden Umgang besonders mit den Schwächeren (12,22-25).

In unserem Abschnitt erfahren wir auch von Gaben, die spektakulär erscheinen: die Kraft, Wunder zu tun, zum Beispiel; oder mancherlei

Zungenrede, wie es in Vers 10 heißt. Das macht neugierig! Ich schlage darum eine "Tiefbohrung" zu diesem Vers vor:

Gabe	Bibelstellen	Beschreibung	Gespräch
Wunder tun	Mk 6,2.5 / Mt 11,20ff / Lk 9,1 / Apg 1,8 / 1.Kor 1,18 / 1.Kor 12,10	Fähigkeit, etwas Göttliches (oder: von Gott her) zu wirken; die "Kraft" ist im NT immer Gottes Kraft; Wunderta- ten sind eng mit dem Dienst der Heilung, des Glaubens und dem apostoli- schen Dienst ver- bunden; meis- tens in einer ausweglosen Situation	Welchem Ziel dient diese Gabe? Hast du schon einmal ein Wunder erlebt, od. von einem gehört? Gibt es auch Gefahren bei dieser Gabe? Wie könnten Prüffragen lauten?
Unterscheidung der Geister	Mt 16,22f / Apg 5,1-10 / Apg 8,18-24/ 2.Thess 5,21 / 1.Joh 4,1-5	Fähigkeit zu unterscheiden, ob ein Wort od. Verhalten göttlichen, menschlichen od. dämonischen Ursprungs ist	Kennst du je- manden, der sehr sensibel ist und Worte / Ereignisse scheinbar intu- itiv richtig ein- schätzt? Wo kann die Gabe eingesetzt wer- den?

Ein Blick ins weitere Kapitel 12:

- Die Zusammenstellung der Kapitel 12-14 ist sicher nicht zufällig.
 Wie hängen die Themen dort zusammen?
- Empfindet Ihr es als ein Privileg, als Gemeinde "Christus" zu heißen (12,12).
- "Die Gemeinde ist der einzige Ort, wo ich angenommen werde, so wie ich bin." sagte mir eine junge Frau. Was braucht eine Gemeinde, um ein solcher Ort zu sein?
- Zum Schluss zwei Zitate von Dietrich Bonhoeffer, freigegeben zum Gespräch:

"Wer einen Menschen verachtet, wird niemals etwas aus ihm machen können. Nichts von dem, was wir im anderen verachten, ist uns selbst ganz fremd."

"Man wird nicht für sich allein ein 'Ganzer', sondern nur mit anderen zusammen."

Persönliche Notizen:		

PAUSE zum Entspannen – Sa 12. bis Sa 18. März

Liebe Gemeinde,

auf dieser Seite tauchen diesmal ein paar "komische" Bilder auf, die durch den Kauf eines Kalenders von Loriot (*Gott hab' ihn selig*) entdeckt wurden.

Gute Entspannung! Und eine Lupe gibt es sicher am Büchertisch auszuleihen ©



Die täglichen Beanstandungen am Gleiskörper zwischen Celle und Lüneburg sind mit Sicherheit auf spielende Kinder zurückzuführen.



Liebhaber kostbarer antiker Sitzmöbel prüfen durch Fußtest die Echtheit derselben. Merke: *Haltbare antike Möbel sind gefälscht*.



Ein Griff in die Menge mit verdeckten Augen löst die Frage des Ehepartners auf ebenso reizvolle wie originelle Weise. Merke: Es kommt bei Herren nicht so sehr auf das Äußere an!



Bescheidenen familiären Ansprüchen genügt eine einfache Laubsägearbeit, die auf ebenso originelle wie eindringliche Weise ein kurzweiliges Abendprogramm vermittelt.





Der Zentaur (A) benötigt in öffentlichen Verkehrsmitteln zwei Fahrtausweis Nur als Reisender mit Traglasten (B) hat er Anspruch auf den Normaltarif. (Dasselbe gilt für Zentauren im Militärdienst oder unter vier Jahren.)



An der übertriebenen Eleganz erkennt man den unerfahrenen Schiffsreisenden. Bei kleineren Kreuzfahrten auf dem Mittelmeer zwischen Genua und dem Vorderen Orient genügen am Nachmittag Smoking und Cocktailkleid.

5. Woche

Vom 26. März bis 1. April Predigt am Sonntag, 26. März (Gerd Ballon)



Thema: Die Gewissheit, nach der du dich sehnst – Der Heilige Geist und seine Führung

Bibeltext: JohEv 14,15-21

Gottes Wort macht ganz klar: der Heilige Geist führt, tröstet und lehrt. Er ist der göttliche Fürsprecher, der Paraklet. Jeder wiedergeborene Christ erfährt diese Wirkungen des Heiligen Geistes. (Skizze im Arbeitsheft auf Seite 34) Deshalb:

- Der Heilige Geist führt

Ein Christ kann erst im vollen Sinne die Führung des Heiligen Geistes erfahren, wenn er "die letzte Leine losgemacht hat". Das Segelboot ist dann fertig zum Auslaufen. Die frische Brise des Geistes Gottes will uns auf das weite Meer der Möglichkeiten Gottes hinausbringen - und, wer weiß, vielleicht zu aufregenden und unbekannten Küsten und Häfen! - <u>Das aber erfordert bedingungsloses Vertrauen dem Willen Gottes gegenüber.</u> - Wie aber kann ich mir aber der Führung des Heiligen Geistes sicher sein? Oft ist das die schwierigste Frage im Leben eines Christen.

- Der Heilige Geist führt durch das Wort Gottes

"Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege."

- Der Heilige Geist führt durch direktes Reden

Hier aber taucht sofort die Frage auf: Wie kann eine echte Eingebung durch den Heiligen Geist von meinen eigenen Gefühlen und Wünschen unterschieden werden? Inwiefern darf ich den Ausdruck "Der Herr sprach zu mir" als göttliche Autorität beanspruchen?

- Da ist zunächst <u>die persönliche Gemeinschaft, die innere Verbindung</u> <u>mit Jesus Christus und mein Lebenswandel im Licht Gottes</u> unbedingte Voraussetzung.
- Dann kann ich jederzeit die *empfangene Weisung <u>einem kleinen</u>* <u>Kreis von Mitarbeitern oder Mitchristen zur Prüfung vorlegen</u>, so wie es Paulus auch tat.

- Der Heilige Geist führt durch Umstände und Ereignisse

Auch Ereignisse lässt der Heilige Geist zu einer offenen oder verschlossenen Tür werden. Manchmal erscheint eine Tür abgeschlossen. Wenn wir aber im Glauben die Klinke herunterdrücken, stellt sich heraus, dass sie in Wirklichkeit offen war.

- Der Heilige Geist führt durch die Gemeinschaft

Paulus und Barnabas erlebten das Reden des Heiligen Geistes in der Gemeinschaft der Ältesten in der Gemeinde zu Antiochien.

- Der Heilige Geist führt durch das Zeugnis des göttlichen Friedens

"Ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden." (Jesajabuch)

Welche Art und Weise nun der Heilige Geist wählen soll, um uns zu führen, dürfen und brauchen wir ihm nicht vorschreiben.

- Der Heilige Geist tröstet

Jesus nennt den Heiligen Geist den »Parakleten«. Dieser Beiname, der wesentliche Wirkungsbereiche des Heiligen Geistes umschreibt, ist schwerlich mit einem Wort zu übersetzen. Im klassischen Griechisch bedeutet das Wort "Mittler", "Fürsprecher", "Helfer", wobei das Wort auch im gerichtlichen Sinne gebraucht wird: "advocatus". Im Munde von Jesus aber bekommt es einen besonderen, heilsgeschichtlichen Sinn: "Es ist gut für Euch, dass ich hingehe. Denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Tröster (Paraklet) nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden."

- Der Heilige Geist lehrt

Es ist das Vorrecht eines jeden Christen, einen persönlichen Lehrer zu haben, der ihn "in alle Wahrheit führt".

"Vieles verstehen wir in der Bibel richtig. Weil wir es aber nicht tun, ist es nicht wahr. Der Geist der Wahrheit will den Christen in ein wahrhaftiges, echtes Christenleben führen, in dem geistliche Erkenntnis auch zum geistlichen Handeln wird."

William Barclay, ein bekannter Ausleger des Wortes Gottes im englischsprachigen Raum:

"Offenbarung kommt letztlich nicht zu uns durch ein Buch, ein Glaubensbekenntnis oder das gedruckte Wort, sondern Offenbarung kommt zu uns durch eine lebendige Person. Je näher wir mit Jesus leben, desto besser werden wir ihn verstehen. Je mehr wir ihm gleichen, desto mehr wird er uns zu sagen imstande sein. Um uns seiner Offenbarung zu erfreuen, müssen wir freudig seine Herrschaft annehmen. Sich Christus unterstellen und Christus erkennen, geht Hand in Hand."

Fragen:

- 1. Was macht es einem Christen oft so schwer, Gottes Willen zu erkennen – und dann auch zu tun? Vertrauen? Geduld? Falsche Ratgeber? Die falschen Instrumente?
- 2. Wir denken über den Ausspruch Barclays nach: Wo tut er mir gut? Wo fordert er mich heraus? Was finde ich ärgerlich?
- 3. "Weil wir es aber nicht tun…" Was hindert uns am Umsetzen dessen, was wir richtig verstanden haben? Wie lässt sich das ändern? (Zitat auf dieser Seite oben)
- 4. Wo brauche ich gerade besonders den Trost des Heiligen Geistes? Was mag ich den anderen darüber sagen?
- 5. Bitte schaut Euch die Skizze auf Seite nochmals an: was mögt Ihr am Ende dieses Kurses für Euch festhalten oder besonders markieren?

Anhang

Definition der verschiedenen Geistesgaben mit den entsprechenden Bibelstellen



(erhebt jedoch weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf dogmatische Endgültigkeit)

Apostel

Die Gabe des Apostels ist die Fähigkeit, die Leitung von Gemeinden zu übernehmen, bzw. neue Gemeinden zu gründen. Dies geschieht durch eine außerordentliche Vollmacht in geistlichen Dingen, die von diesen Gemeinden akzeptiert und anerkannt wird.

1.Kor. 12,8 / 2.Kor. 12,12 / Eph. 3,1-9 / Eph. 4,11

Barmherzigkeit

Die Gabe der Barmherzigkeit ist die Fähigkeit, echtes Mitgefühl und Erbarmen mit einzelnen Christen oder Nichtchristen zu haben, die in schwerem körperlichen, seelischen oder geistigen Leid stecken. Wer diese Gabe hat, setzt sein Erbarmen mit fröhlicher Ausstrahlung in praktisches Handeln um, das die Liebe Christi widerspiegelt und die Not behebt bzw. lindert.

Mk. 9,41 / Lk. 10,33-35 / Apg. 16,33-34 / Röm. 12,8

Dienen

Die Gabe des Dienens ist die Fähigkeit zu sehen, wo andere Hilfe brauchen und es als Aufgabe von Gott in Angriff zu nehmen, sich dort einzusetzen.

Apg. 6,1-7 / Röm. 12,7 / 2.Tim. 1,16-18 / 1.Petr. 4,10-11

Ehelosigkeit

Die Gabe der Ehelosigkeit ist die Fähigkeit, ledig zu bleiben und dabei nichts zu vermissen; unverheiratet zu sein und dabei nicht unter sexuellen Versuchungen zu leiden.

Matth. 19,10-12 / 1.Kor. 7,7-8

Erkenntnis

Die Gabe der Erkenntnis ist die Fähigkeit, Wahrheiten und Gedanken, die für das Wachstum und Wohl der Gemeinde wichtig sind, zu entdecken, zu verstehen und zu formulieren.

Apg. 5,1-11 / 1.Kor. 2,74 / 1.Kor. 72,8

Evangelist

Die Gabe des Evangelisten ist die Fähigkeit, Nichtglaubenden das Evangelium wirksam zu verkünden, so daß Männer und Frauen zu Jüngern Jesu und zu verantwortlichen Gliedern in der Gemeinde Jesu werden.

Apg. 8,5-6 / Apg. 8,26-40 / Apg. 14,21 / Apg. 21,8 / Eph. 4,11 / 2. Tim. 4,5

Gastfreundschaft

Die Gabe der Gastfreundschaft befähigt dazu, ein offenes Haus zu haben und Menschen, die Nahrung und Unterkunft benötigen, eine herzliche Aufnahme zu bereiten.

Apg. 16,15 / Röm. 12,9-13 / Röm. 16,23 / 1.Petr. 4,9 / Hebr. 13,1-3

Geben

Die Gabe des Gebens ist die Fähigkeit, materiellen Besitz für Gottes Reich fröhlich und großzügig weiterzugeben.

Röm. 12,8 / 2. Kor. 8,1-7 / 2. Kor. 9,1 und 6-8

Gebet

Die Gabe des Gebets ist die Fähigkeit, über längere Zeiträume regelmäßig für bestimmte Dinge zu beten. Die Antworten auf das Gebet sind viel konkreter und häufiger, als es durchschnittlich von Christen erfahren wird.

Kol. 1,9-12 / 1.Tim. 2,1-2 / Jak. 5,14-16

Glauben

Die Gabe des Glaubens ist die Fähigkeit, mit außergewöhnlicher Zuversicht Gottes Willen und seine Absichten für die Zukunft zu erkennen und zu erwarten.

Apg. 11,22-24 / Apg. 2

Hilfeleistung

Die Gabe der Hilfeleistung ist die Fähigkeit, die eigenen Talente in den Dienst anderer Christen zu stellen, um diesen Mitchristen zu ermöglichen, wiederum ihre Gaben wirksamer einzusetzen.

Apg. 9,36 / Röm. 16,1-2 / 1.Kor. 12,28

Hirtendienst

Die Gabe des Hirtendienstes ist die Fähigkeit, eine langfristige persönliche Verantwortung für das geistliche Wohl einer Gruppe von Gläubigen zu übernehmen. Joh. 10,1-18 / Eph. 4,11 / 1. Tim. 3,1-7 / 1.Petr. 5,1-3

Lehre

Die Gabe der Lehre ist die Fähigkeit, biblische Erkenntnisse, die für die Gesundheit und den Dienst der Gemeinde und deren Glieder wichtig sind, mit pädagogischer Begabung so zu vermitteln, daß echtes Verständnis bei den Zuhörern geweckt wird. Apg. 18,24-28 / Apg. 20,20-21 /Röm. 12,7 / 1.Kor. 12,28 / Eph. 4,11-14

Leitung

Die Gabe der Leitung ist die Fähigkeit, in Übereinstimmung mit Gottes Absichten für die Zukunft Ziele zu setzen. Die Ziele werden anderen so mitgeteilt, daß diese freiwillig und harmonisch zusammenarbeiten, um zur Ehre Gottes die gesteckten Ziele zu erreichen.

Apg. 7,10 / Apg. 15,7-11 /Röm. 12,8 / 1.Tim. 5,17 / Hebr. 13,17

Missionar

Die Gabe des Missionars befähigt dazu, in fremden Kulturbereichen in Verbindung mit anderen geistlichen Gaben dienen zu können.

Apg. 8,4 / Apg. 13,2 / Apg. 22,21 / Röm. 10,15 / 1.Kor. 9,19-23

Prophetie

Die Gabe der Prophetie ist die Fähigkeit, eine Botschaft Gottes für sein Volk unmittelbar durch den Heiligen Geist zu empfangen und weiterzugeben.

Lk. 7,26 / Apg. 15,32 / Apg. 21,9-11 / Röm. 12,6 / 1.Kor. 12,10 + 28

Seelsorge

Die Gabe der Seelsorge ist die Fähigkeit, anderen Gliedern des Leibes Christi Ermutigung und ermahnende Worte so zu vermitteln, daß sie Hilfe und Heilung erfahren. Apg. 14,22 / Röm.12,8 / 1.Tim. 4,13 / Hebr. 10,25

Unterscheidung der Geister

Die Gabe der Unterscheidung der Geister ist die Fähigkeit, mit Sicherheit zu wissen, ob hinter einem angeblich von Gott gewirktem Verhalten göttliche, menschliche oder dämonische Mächte stehen.

Apg. 16,16-18 / 1.Kor. 12,10 / 1. Joh. 4,1-6

Verwaltung

Die Gabe der Verwaltung ist die Fähigkeit, die unmittelbaren und langfristigen Ziele für einen Teilbereich der Gemeinde klar zu erkennen und nützliche Pläne zu entwerfen und auszuführen, damit die Ziele erreicht werden.

Apg. 6,1-7 / 1.Kor. 12,28

Weisheit

Die Gabe der Weisheit ist die Fähigkeit, mit den Absichten des Heiligen Geistes so vertraut zu sein, daß man Einsichten in schon bekannte Wahrheiten erhält und weiß, wie diese am besten auf bestimmte Probleme in der Gemeinde praktisch anzuwenden sind.

Apg. 6,3 und 10 / 1.Kor. 2,1-13 / 1.Kor. 12,8 / 2.Petr. 3,15 / Jak. 5,5-6

Weitere Gaben, die das Neue Testament erwähnt, die sich aber mit einem Gaben-Fragebogen nicht gut bestätigen lassen, werden hier erklärt.

Heilung

Die Gabe der Heilung ist die Fähigkeit, im Namen Jesu Christi und durch die Kraft des Heiligen Geistes, unabhängig von natürlichen Hilfsmitteln Kranke zu heilen und ihre Gesundheit wiederherzustellen.

Apg. 3,1-10 / Apg. 5,12-16 / Apg. 9,32-35 / 1.Kor. 12,9 + 28

Leidensbereitschaft

Die Gabe der Leidensbereitschaft ist die Fähigkeit, um des Glaubens willen Leiden bejahen zu können. Der Glaube schreckt hier selbst vor der Stufe des Todes nicht zurück. Er zeichnet sich durch ein fröhliches und siegreiches Verhalten aus, das Gott die Ehre gibt.

Apg. 7,54-60 / Apg. 8,1-4 / Apg. 12,1-5 / 1. Kor. 13,3

Wundertaten

Die Gabe der Wundertaten ist die Fähigkeit, im Namen Jesu Christi Wunder zu vollbringen. Auch Außenstehende erkennen dabei, daß solche Taten von Gott bewirkt werden.

Apg. 9,36-42 / Apg. 19,11-20 / Röm. 15,18-19 / 1.Kor. 12,10 + 28

Sprachenrede (Glossolalie)

Die Gabe der Zungenrede ist die Fähigkeit,

- a) mit Gott in einer Sprache zu reden, die man nie vorher erlernt hat, bzw.
- b) eine unmittelbare Botschaft von Gott zu empfangen und sie an die Gemeinde durch eine geistgegebene Äusserung in einer Sprache wiederzugeben, die man nie vorher gelernt hat.

Apg. 2,1-13 / Apg. 10,44-46 / Apg. 19,1-7 / 1.Kor. 12,10 + 28 / 1.Kor. 14,13-19

Auslegung der Sprachenrede

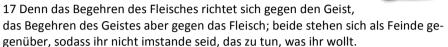
Die Gabe der Auslegung der Sprachenrede ist die Fähigkeit, Sprachenrede in eine allgemein verständliche Botschaft zu übersetzen.

1.Kor. 12,10 + 30 / 1.Kor. 14,13 + 26-28

Bibelstellen mit dem Thema Geistliche Gaben

Das Leben im Geist: Gal 5, 16-25

16 Darum sage ich: Lasst euch vom Geist leiten, dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen.



- 18 Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr nicht unter dem Gesetz.
- 19 Die Werke des Fleisches sind deutlich erkennbar: Unzucht, Unsittlichkeit, ausschweifendes Leben,
- 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen,
- 21 Neid und Missgunst, Trink- und Essgelage und Ähnliches mehr. Ich wiederhole, was ich euch schon früher gesagt habe: Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben.
- <u>22 Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit,</u> Güte, Treue,
- 23 Sanftmut und Selbstbeherrschung; dem allem widerspricht das Gesetz nicht.
- 24 Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.
- 25 Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen.

Die Gemeinde und ihre Dienste: Römerbrief 12,1-8

- 1 Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.
- 2 Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.
- 3 Aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat.
- 4 Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten,
- 5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.
- 6 Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben;

7 hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre:

8 wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

Der eine Geist und die vielen Gaben: 1. Korintherbrief 12,1-11

- 1 Auch über die Gaben des Geistes möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, meine Brüder.
- 2 Als ihr noch Heiden wart, zog es euch, wie ihr wisst, mit unwiderstehlicher Gewalt zu den stummen Götzen.
- 3 Darum erkläre ich euch: Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht! Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.
- 4 Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.
- 5 Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.
- 6 Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.
- 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.
- 8 Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln,
- 9 dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem andern immer in dem einen Geist die Gabe, Krankheiten zu heilen,
- 10 einem andern Wunderkräfte, einem andern prophetisches Reden, einem andern die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem andern verschiedene Arten von Zungenrede, einem andern schließlich die Gabe, sie zu deuten.
- 11 Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

Anweisungen für das Gemeindeleben: 1. Thessalonicher 5,12-22

- 12 Wir bitten euch, Brüder: Erkennt die unter euch an, die sich solche Mühe geben, euch im Namen des Herrn zu leiten und zum Rechten anzuhalten.
- 13 Achtet sie hoch und liebt sie wegen ihres Wirkens! Haltet Frieden untereinander!
- 14 Wir ermahnen euch, Brüder: Weist die zurecht, die ein unordentliches Leben führen, ermutigt die Ängstlichen, nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen!
- 15 Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergilt, sondern bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun.
- 16 Freut euch zu jeder Zeit!
- 17 Betet ohne Unterlass!

- 18 Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört.
- 19 Löscht den Geist nicht aus!
- 20 Verachtet prophetisches Reden nicht!
- 21 Prüft alles und behaltet das Gute!
- 22 Meidet das Böse in jeder Gestalt!

Die Gnadengaben zum Aufbau der Kirche: Epheser 4,7-16

- 7 Aber jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat.
- 8 Deshalb heißt es: Er stieg hinauf zur Höhe und erbeutete Gefangene, er gab den Menschen Geschenke.
- 9 Wenn er aber hinaufstieg, was bedeutet dies anderes, als dass er auch zur Erde herabstieg?
- 10 Derselbe, der herabstieg, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen.
- 11 Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer,

Trostworte an die Jünger: JohEv 14,15-21

- 15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.
- 16 Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.
- 17 Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.
- 18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch.
- 19 Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet.
- 20 An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.
- 21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Das Leben der Christen im Geist: Römer 8,12ff

- 12 Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder, so dass wir nach dem Fleisch leben müssten.
- 13 Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die (sündigen) Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben. Gal 6,8; Eph 4,22-24

14 Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes. Gal 5.18

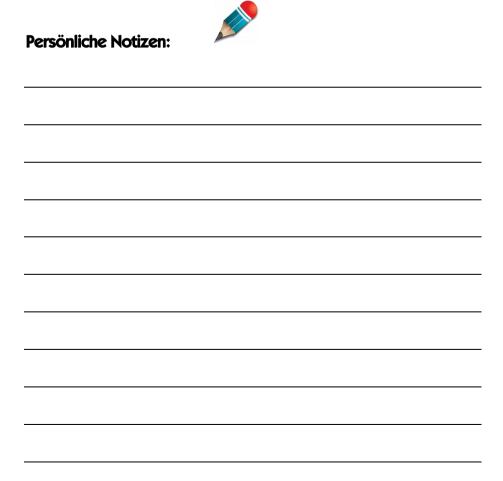
15 Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! Gal 4.4-6

Zu «Abba» vgl. die Anmerkung zu Mk 14,36.

16 So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

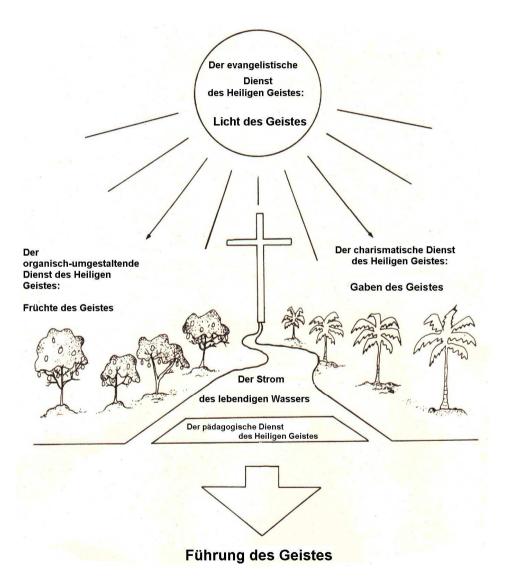
17 Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Gal 4,7; 2 Tim 2,11f; 1 Petr 4,13; Offb 21,7



Skizze zur Verdeutlichung der Wirkweisen des Heiligen Geistes im Leben der Gemeinde und ihrer Glaubenden





Themenlied (aus "Ich will Dir danken", Nr. 428)



Originaltitel: Shine, Jesus, Shine (Lord, The Light Of Your Love)

Copyright © 1987 Make Way Music, PO Box 683, Hailsam, East Sussex, BN 27 4213, UK All Rights Reserved. International Copyright Secured. Used by permission.

